



Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Bilanz und Perspektiven eines Modellprogramms

Zeit	11. bis 13. Juni 2009
Ort	Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
Veranstalter	Programmträger FÖRMIG: Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
	PROGRAMM
Donnerstag, 11. Juni 2009	
Ab 10 Uhr	Einlass, Registrierung
	Optionales Programm: Einblicke in die FÖRMIG-Praxis
9.00 – 13.00 Uhr	Angebot 1: FÖRMIG vor Ort - Besuche in FÖRMIG-Basiseinheiten 15 Einrichtungen der Länderprojekte aus Hamburg und Schleswig-Holstein bieten Hospitationen und Gespräche mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern an. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erfolgt über https://www.conftool.net/foermig2009
Vor Ort	
14.00 – 15.45 Uhr	Angebot 2: FÖRMIG im Film (Videos und Fotos aus FÖRMIG-Projekten und internationalen Projekten) (1) Sprache bilden – Sprache bildet. Das Modellprogramm FÖRMIG, Durchgängige Sprachbildung und Bildungssprache. (Dorothea Grießbach, FÖRMIG-Programmträger) (2) Teo toto interkulturell. Eindrücke von den interkulturellen Projekten in Salem. (FÖRMIG Mecklenburg-Vorpommern, Waidak media e.V.) (3) Integration gelingt durch faire Bildungschancen. Best Practice aus Zürich, Malmö, Leeds und Toronto. Carl Bertelsmann Preis 2008 (Bertelsmann Stiftung)
Hörsaal Von-Melle-Park 8	
Ab 11.30 Uhr	Angebot 3: FÖRMIG im Poster FÖRMIG-Projekte stellen ihre Entwicklungen vor
Foyer Von-Melle-Park 8	
16.00 Uhr	Feierliche Eröffnung (mit musikalischem Rahmenprogramm: The Gospel Train) Prof. Dr. Holger Fischer, Vize-Präsident der Universität Hamburg Prof. Dr. K.D. Schuck, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg Ulrich Vieluf, Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats FÖRMIG
Hörsaal Von-Melle-Park 8	
17.00 bis 17.45 Uhr	Prof. Dr. Klaus J. Bade (Osnabrück) Integration und Partizipation in Deutschland: Bestandsaufnahme und Handlungsperspektiven
Ab 18 Uhr	Angebot 2: FÖRMIG im Film (Videos und Fotos aus FÖRMIG-Projekten) (1) Sprache bilden – Sprache bildet. Das Modellprogramm FÖRMIG, Durchgängige Sprachbildung und Bildungssprache. (Dorothea Grießbach, FÖRMIG-Programmträger) (2) Es war einmal ein Zebra ... Wege zu einer Lesekultur an der Lenau-Schule in Berlin-Kreuzberg. (Gerburg Rohde-Dahl, FÖRMIG Berlin)
Ab 19.30 Uhr	Empfang im Hamburger und Germania Ruder Club, Alsterufer 21, 20354 Hamburg

Freitag, 12. Juni 2009	
9.00 bis 10.00 Uhr Hörsaal, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64	FÖRMIG – ein Logbuch: Von der Diagnose zur Förderung Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Hamburg), Prof. Dr. Hans-Joachim Roth (Köln), FÖRMIG- Programmträger Kommentar: Prof. Dr. Paul Portmann-Tselikas (Graz) Moderation: Prof. Dr. Hans H. Reich (Landau), FÖRMIG-Programmträger
10.15 – 11.00 Uhr Hörsaal, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64	Keynote 1: Prof. Jim Cummins PhD (Toronto) Immigrant students' academic achievement: Understanding the intersections between research, theory, and policy
11.00 bis 11.45 Uhr Hörsaal, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64	Keynote 2: Prof. Dr. Rosemarie Tracy (Mannheim) Sprachentwicklung, Sprachtests, Sprachdiagnose: der Stand der Dinge
11.45 bis 12.00 Uhr	Kaffeepause
12.00 bis 13.00 Uhr Hörsaal, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64	FÖRMIG – Bilanz der Evaluation Prof. Dr. Knut Schwippert (Hamburg), FÖRMIG-Programmträger Kommentar: Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Wuppertal) Moderation: Prof. Dr. Ursula Neumann (Hamburg), FÖRMIG-Programmträger
13.00 bis 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 bis 15.45 Uhr	Parallele Ateliers mit Beiträgen aus den FÖRMIG-Länderprojekten:
Hörsaal, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64 Von-Melle-Park 8 Von-Melle-Park 6 Veranstaltungsräume siehe Aushang Info Point Von-Melle-Park 8	Atelier 1 - FÖRMIG – Diagnostik Dr. Drorit Lengyel, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth (FÖRMIG-Programmträger); Ulrike Cizek Mittelschule Löbau-Süd (FÖRMIG SACHSEN), Christoph Gantefort und Inga Riedemann (Universität zu Köln, FÖRMIG-AG SEK I), Heidi Scheinhardt-Stettner (FÖRMIG-AG SEK I, FÖRMIG NRW): Erträge von FÖRMIG in den Bereichen „Umgang mit Instrumenten der pädagogischen Sprachdiagnostik“ sowie „Anschluss von Förderentscheidungen an Ergebnisse der Sprachdiagnose“.
	Atelier 2 - FÖRMIG – Durchgängige Sprachbildung Prof. Dr. Hans H. Reich, Britta Hawighorst, Imke Lange (FÖRMIG-Programmträger); Katja Bluhm (Apollonia-von-Wiedebach-Schule, Leipzig, FÖRMIG SACHSEN), Thorsten Reiter (Gesamtschule Kirchdorf, FÖRMIG Hamburg): Das FÖRMIG-Konzept der "Durchgängigen Sprachbildung" und der "Bildungssprache", vorgestellt an Beispielen aus der FÖRMIG-Arbeitsgruppe "Durchgängige Sprachbildung".
	Atelier 3 - FÖRMIG – Ansätze zur Mehrsprachigkeit Prof. Dr. İnci Dirim, Dipl.-Päd. Marion Döll (FÖRMIG-Programmträger): Mehrsprachigkeit in der Unterrichtskommunikation und Arbeiten zur Mehrsprachigkeit in den FÖRMIG-Basiseinheiten.
	Atelier 4 - FÖRMIG – Übergang in den Beruf Prof. Dr. Ursula Neumann (Hamburg, FÖRMIG-Programmträger), Stephan Fingerle (FÖRMIG Rheinland-Pfalz), Fred Volker Eyl, Burkhard Schindler (FÖRMIG NRW), Dorothea Räuchle, Regina Piontek (FÖRMIG Bremen) In dem Atelier geht es zunächst um den Aufbau einer Datenbank mit individuellen Förderplänen. Ferner wird durchgängige Sprachbildung im Deutsch- und Fachunterricht anhand von Material und in einem Videobeispiel präsentiert. Abschließend werden die Vor- und Nachteile integrierter und additiver Sprachförderung diskutiert.
	Atelier 5 - FÖRMIG – Evaluation Tanja Kaseric (FÖRMIG NRW) und Thorsten Klinger (FÖRMIG-Programmträger): FÖRMIG-Evaluation im Dialog: Sprachförderung von verschiedenen Seiten betrachtet.

	<p>Atelier 6 - FÖRMIG – Transfer</p> <p>Ute Michel (FÖRMIG-Programmträger), Wiebke Saalman (FÖRMIG SACHSEN), Andreas Heintze (FÖRMIG Berlin)</p> <p>Gute Erfahrungen und erfolgreiche Praxis rufen geradezu danach, von anderen übernommen und weiterentwickelt zu werden. Das Modellprogramm FÖRMIG hat von Beginn an die Entwicklung innovativer Ansätze zur sprachlichen Bildung mit der Einleitung von Prozessen zum Transfer kombiniert. Dies wird an zwei Beispielen illustriert: am Transferkonzept für das Land Sachsen und am Beispiel „Sprachdiagnose und -förderung am Übergang zwischen Kita und Grundschule“ aus Berlin.</p>
15.45 Uhr bis 16.00 Uhr	Kaffeepause
<p>16.00 Uhr bis 18.30 Uhr</p> <p>Von-Melle-Park 8 Von-Melle-Park 6</p> <p>Veranstaltungsräume siehe Aushang Info Point Von-Melle-Park 8</p>	<p>Parallele Workshops: FÖRMIG-Länderprojekte stellen ihre Ergebnisse vor</p> <p>Workshop1 – Instrumente der pädagogischen Sprachdiagnose und Anschluss von Förderentscheidungen <i>Moderation: Marita Müller-Krätzschmar</i></p> <p>Gudrun Carls, Ines Düring, Petra Häfner, Ursula Jacob (FÖRMIG Berlin): Der rote Faden – vom Sprachlerntagebuch der Kita zur Lerndokumentation Sprache der Schulanfangsphase</p> <p>Erkan Akkaya, Bilge Yörenç (FÖRMIG Hamburg): Sprachförderung nach HAVAS 5 im Kontext der Mehrsprachigkeit (ergänzt durch einen Kommentar von Erol Hacısalıhoğlu, Marmara-Universität Istanbul: Türkisch-Förderung im Anschluss an HAVAS-Türkisch)</p> <p>Ines Jokubeit, Cornelia Leillinger (FÖRMIG SACHSEN), Prof. Dr. Hans H. Reich (FÖRMIG-Programmträger): Das Instrument zur Beobachtung schriftlicher Sprachhandlungen in der Sekundarstufe I – Kurzvorstellung und Erfahrungen aus der Erprobung</p> <p>Workshop 2 A – Förderung der allgemeinsprachlichen Fähigkeiten und Entwicklung literaler Kompetenzen <i>Moderation: Christiane Bainski</i></p> <p>Rabea Pallien, DRK Landesverband Saarland (FÖRMIG Saarland): <i>Sprachpaten schenken Zeit</i>: Ehrenamtliche Integrationsbegleitung und Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund in Grundschulen</p> <p>Dr. Gabriele Rabkin, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (FÖRMIG Hamburg): Family Literacy – Projekt, Transfer, Implementationsstrategie</p> <p>Workshop 2 B – Förderung der allgemeinsprachlichen Fähigkeiten und Entwicklung literaler Kompetenzen <i>Moderation: Nina Bremm</i></p> <p>Dr. Birgit Spengler, Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes (FÖRMIG Saarland): SIGNAL startet früh: Sprachbildung und soziale Integration von Migrantenkindern und deren Eltern in saarländischen Kindergärten</p> <p>Prof. Dr. Johannes Merkel, Universität Bremen (FÖRMIG Bremen): Vom Miterzählen zum Schreiben - Grundschüler verfassen Episoden zu ‚Grammatikgeschichten‘</p> <p>Workshop 3 – Bildungssprache und Fachsprachen in Schule und Berufsbildung <i>Moderation: Linda Riebling</i></p> <p>Anke Engelmann, Dagmar Jakob, Mirko Murk, Dr. Margit Maronde-Heyl (FÖRMIG Mecklenburg-Vorpommern): Der schwierige Weg zu „Deutsch in allen Fächern“</p> <p>Ulla Treetzen, Sabine Rutten (FÖRMIG Schleswig-Holstein): Arbeit mit dem Planungsraster „Sprachsensibler Unterricht“</p> <p>Heidi Baatz (FÖRMIG NRW): Berufswahlvorbereitung und sprachsensibler Unterricht</p>
Ab 19.30 Uhr Rothenbaumchaussee 64	<p>FÖRMIG feiert im Museum für Völkerkunde Hamburg</p>

Samstag, 13. Juni 2009	
9.00 bis 10.45 Uhr	Parallele Workshops: FÖRMIG-Länderprojekte stellen ihre Ergebnisse vor
<p>Von-Melle-Park 8 Veranstaltungsräume siehe Aushang Info Point</p>	<p>Workshop 4 A – Entwicklung von lokalen und regionalen Sprachfördernetzwerken, Kooperation und Vernetzung an bildungsbiographischen Schnittstellen <i>Moderation: Jule Böhmer</i></p> <p>Doris Frickemeier, RAA Dortmund (FÖRMIG NRW): Kautsky-Grundschule Dortmund – Verzahnung zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten in der Offenen Ganztagschule als eine Bedingung gelingender Sprachförderung</p> <p>Eva Müller-Boehm (FÖRMIG Berlin): Qualitätsmerkmale guter Kooperation von Schule und Eltern</p> <p>Workshop 4 B – Entwicklung von lokalen und regionalen Sprachfördernetzwerken, Kooperation und Vernetzung an bildungsbiographischen Schnittstellen <i>Moderation: Jagoda Koeditz</i></p> <p>Ute Scheffler, Heidi Scheinhardt-Stettner (FÖRMIG NRW): Lokale Sprachfördernetzwerke in Duisburg</p> <p>Heide Kröger (FÖRMIG Schleswig-Holstein): Die Arbeit im Sprachfördernetzwerk der Basiseinheit Norderstedt</p> <p>Workshop 5 – Qualifizierung und Transfer <i>Moderation: Marion Döll</i></p> <p>Klaus Hintzler, Cornelia Knoll und Carsten Treuber (FÖRMIG Berlin): Leitfaden für die Begleitung von professionellen Lerngemeinschaften zum Thema „Durchgängige Sprachbildung“</p> <p>Sabine Rutten (FÖRMIG Schleswig-Holstein): Förderung des Leseverstehens mit „didaktisierten Lesetexten“ – ein Fortbildungsangebot für Fachlehrkräfte</p> <p>Werner Möller-Tacke (FÖRMIG NRW): Qualifizierung: Durchgängige Sprachbildung für alle – eine Herausforderung</p> <p>Workshop 6 – Evaluation und Qualitätsentwicklung <i>Moderation: Dr. Stephan Fingerle</i></p> <p>Dr. Stephan Mücke, Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen (FÖRMIG plus Brandenburg): Schulleistungen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund im Anfangsunterricht – Bilanz einer Drei-Kohorten-Studie</p> <p>Johannes Miethner, Franz Scholz (FÖRMIG Rheinland-Pfalz): Sprachfördernetzwerke in Bad Kreuznach: Gelingende Kooperation von KITA und Grundschule am Beispiel der Basiseinheit Dr.-Martin-Luther-King Grundschule</p> <p>Uta Feige-Klische, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin (FÖRMIG Berlin): Das Evaluationskonzept für FÖRMIG-Transfer Berlin</p>
10.45 bis 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 bis 11.30 Uhr Hörsaal, Von-Melle-Park 8	<p>FÖRMIG - Innovatives Handeln in koordinierten Netzwerkstrukturen</p> <p>Detlef Fickermann, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg (FÖRMIG-Programmkoordinator)</p>
11.30 bis 12.30 Uhr Hörsaal, Von-Melle-Park 8	<p>FÖRMIG – von außen betrachtet und Ausblick</p> <p>Moderierte Podiumsdiskussion</p> <p>Moderation: Burkhard Plemper (Hamburg)</p>
12.30 bis 13.00 Uhr	<p>Abschied: Volle Fahrt voraus</p> <p>Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Hamburg), FÖRMIG-Programmträger</p>